weiter unten genannten ersten Vorstehers zu bringen. Die Tragkörbe, Verbandkasten, Anzüge, Decken ꝛc. werden nach jedesmaligem Gebrauche wieder gereinigt, completirt und versiegelt. Der Vorstand der „Patriotischen Gesellschaft" ernennt die Vorsteher der Anstalt. Es fungirt zur Zeit als 1. Vorsteher Herr Dr. med. S. E. Brauer, welcher die Vorschläge auf Ertheilung der Rettungs-Medaillen ꝛc. macht. Die anderen beiden Vorsteher, Herr F. J. Heine und Herr Dr. E. Tüngel haben die Aufsicht über das gesammte Material, beantragen Neuanschaffungen bei der Gesellschaft, führen die Verhandlungen mit der löbl. Polizei-Behörde ꝛc. Bote der Anstalt ist Herr C. W. Cyriax, Hamm, Mittelstr. 87

Dr. Imanuel Ruben's Stiftung für unheilbare Blinde. Diese vom Senat anerkannte vaterstädtische Stiftung vertheilt die Zinsen des Stiftungskapitals, so lange solches nicht so weit angewachsen, um dem Wunsch des Stifters gemäß ein kleines Institut für liegende Augenkranke zu errichten, alljährlich an hülfsbedürftige unheilbar Erblindete ohne Unterschied der Confession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September bei Herrn S. Jacoby, alte Gröningerstr. 1, angenommen. Die Administratoren der Stiftung sind die Herren Landgerichtsdirector Dr. Föhring, M. Nordheim und S. Jacoby.

Das Seefahrer-Armenhaus. Diese milde Stiftung ist zufolge der Stiftungsurkunde im Jahre 1492 von Hamburgischen Seeschiffern gegründet worden und hat, im Laufe der Zeit durch milde Gaben und Legate in ihrem Vermögensbestande allmälig gehoben, sich zu einer sehr ausgebreiteten Wohlthätigkeit entwickelt. Die Stiftung besitzt seit dem Jahre 1555 ein eigenes Armenhaus, an der Schaarthorsbrücke belegen, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes durch Unfall oder Krankheit dauernd dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslänglich freie Wohnung, Beköstigung, Wäsche und ein Weihnachtsgeschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, ob der betreffende Seefahrer ein Deutscher sei, oder ob derselbe einer fremden Nationalität angehöre und auch die Confession macht keinen Unterschied. Das Haus hat Raum für etwa zwanzig Invalide und ist gegenwärtig voll besetzt und diejenigen Invaliden, die das Haus nicht aufnehmen kann, erhalten entsprechende Unterstützung. Außerdem erhalten gegenwärtig von der Stiftung gegen 550 Seefahrer-Wittwen und Waisen Unterstützung zu einem jährlichen Gesammtbetrage von circa M. 20,000. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffer-Alten, gegenwärtig die Herren L. Lorenzen, H. Rode und J. M. K. Schmidt. Das Bureau der Verwaltung befindet sich im Seefahrer-Armenhause an der Schaarthorsbrücke.

Die Doctor Gotthard Ritter-Stiftung wurde am 7. Mai 1880 gegründet, im Andenken an den, am 13. April selben Jahres entschlafenen, hochverdienten und hochverehrten Prediger der hiesigen St. Petri Kirche, — um in seinem Sinne „verschämte Arme" zu unterstützen, — zunächst „um von ihm ausgetheilte, derartige Unterstützungen" fortzusetzen. Der Vorstand hat die Vertheilung der Unterstützung zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Zinsen des aus der 1880 gesammelten Summe, sowie aus weiteren größeren Zuwendungen hervorgegangenen Capitals und die jährlichen Beiträge dienen zur Bestreitung der Unterstützungen. Den Vorstand bilden Frau Mathilde Arnemann, Frau Pauline Boltz, Frau Dr de la Camp, Frau Eisenberg, Frl. Elisabeth Glüenstein, Frau Marianne Gorrissen, Frau Emilie Gutruf, Frl. Susanne Meier (Schriftführerin), St. Johanniskloster, Frau Anna Möhlmann, Frl. Maria Nölting, Frl. Anita Schneider, alte Rabenstr 34, (Cassirerin), Frau Bürgermeister Versmann, Frau Ida Wichmann, Dr. Otto Meier, Schatzmeister, gr. Bleichen 7 und Pastor Rode, verwaltendes Mitglied, b. d. Petrikirche 5. Seit 1888 ist dem Vorstande als Gemeindepflegerin für die Armen, namentlich auch zur Hülfeleistung in Krankheitsfällen, Schwester Maria Baumgarten, Königstr. 42, zur Seite gestellt.

Robert Adickes-Stift, belegen an der Bürgerweide, ist von Herrn G. H. C. Adickes und dessen Ehefrau Margarethe Sophie Henriette, geb. Meyer, zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn Robert gegründet. Es ist dazu bestimmt, dort gegen eine kleine jährliche Vergütung, besonders Handwerkern oder deren Wittwen Wohnung zu bieten und sind solche Personen bevorzugt, welche bei der Möbel- oder Pianoforte-Fabrikation beschäftigt waren, insbesondere sollen jedoch diejenigen Hülfsbedürftigen berücksichtigt werden, welche eine Verwandtschaft mit dem Stifter oder dessen Ehefrau nachweisen können. Der imposante gothische Rohbau ist entworfen und ausgeführt von Herrn J. H. M. Brekelbaum. Er enthält im Ganzen 57 Wohnungen, nämlich 31 complete Wohnungen, 13 à 2 Zimmer und 13 à 1 Zimmer. Im Kellergeschoß befinden sich Waschküche und Badestube zur gemeinschaftlichen Benutzung. Der Bau wurde begonnen am 1. August 1883 und vollendet am 1. November 1884. Anmeldungen sind schriftlich beim Castellan einzureichen.

Joh. Heinr. Schröder's mildthätige Stiftung. Vom Stifter im Jahre 1853 mit 1,000,000 Mark Bco. fundirt. Für ca. 150,000 Mark Bco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (jetzt Schröderstiftstraße und Luisenstraße) errichtet, die Zinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrößerten — Restcapitals dienen zur Unterhaltung der Stiftsgebäude, sowie zur Zahlung von Pensionen und Unterstützungen an Bedürftige. Das ursprüngliche Stiftsgebäude, vom Architecten Rosengarten erbaut, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Seit dem im Jahre 1883 erfolgten Tode des Stifters wird die Verwaltung des Schröderstifts von Herrn Baron C. von Schröder, Herrn E. F. Vogler und Herrn Senator Dr. Mönckeberg geführt.

Alida Schmidt-Stift an der Bürgerweide, Borgfelde, gestiftet 1874 von Frau Ida Schmidt, geb. Schmidt, zum Andenken an ihre verstorbene Tochter. — Das Gebäude ist auf einem vom Staat dazu hergegebenen Platze, nach Plänen des Architecten A. Rosengarten ausgeführt und enthält, außer der Wohnung des Castellans, 14 Doppel- und 21 Einzel-Wohnungen für Wittwen und Jungfrauen. Fundations-Capital M. 375,000; die Statuten sind vom Senat bestätigt.

Stiftung der 5 vereinigten Logen zur Unterstützung hülfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt nach Maßgabe ihrer Mittel, vaterlosen bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, rathend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. In erster Linie sollen Kinder verstorbener Freimaurer, in zweiter vorzugsweise solche von sogenannten verschämten Armen berücksichtigt werden, welche zu diesem Zwecke von seiten eines der Mitglieder der 5 vereinigten hamburgischen Logen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung angemeldet werden. Freiwillige Beiträge nimmt der Schatzmeister der Stiftung, Hr. Herm. S. Meyer, Neuerwall 18, entgegen. Der Vorstand besteht aus den Herren: J. F. N. Brandt, Ad. Dufaur, Herm. S. Meyer, K. J. V. Rüttger, J. C. W. Schult, Ph. Winter. Ph Maier, J. H. Piza und J. H. Rudolph.

Wohlthätige Stiftung der Frau Ursula Dürst, geb. Sprecher. Dieselbe bezweckt, Kranken und Leidenden, insonderheit solchen, die durch Kränklichkeit verhindert sind, sich und die Ihrigen zu ernähren, zumal wenn sie früher in besserer Lage sich befunden haben, Hülfe zu schaffen durch Bestreitung der Kosten, welche für die Anwendung der zu ihrer Wiederherstellung dienlichen Mittel hervorgerufen werden Die Verwalter sind jetzt die Herren Max Kaumann, Senator C. P. F. Möring und Charles Hendrich.

Christian Goerne-Stiftung, bestehend aus zwei Abtheilungen: I. Krankencasse. Dieselbe bezweckt eine Hülfeleistung in Krankheitsfällen, in denen durch eine einmalige größere und anderweitig nicht zu beschaffende Unterstützung (für Badekuren u. s. w.) geholfen werden kann. II. Kinderheilstätte in Duhnen bei Cuxhaven. Dieselbe, im Jahre 1887 aus den Mitteln der Stiftung erbaut, soll in den Sommermonaten zur Aufnahme und Verpflegung kranker Kinder geöffnet sein. Zur Zeit können 120 Kinder aufgenommen werden. Die Anstalt, unmittelbar an der See belegen, hat große Schlaf- und Spielräume für Knaben und Mädchen, getrennten Pavillon für schlimmere Krankheitsfälle und ein Badehaus für kalte und warme Seebäder. Der Physikus Dr. Schmidt in Cuxhaven ist Arzt der Anstalt. Die zu bezahlenden Verpflegungskosten betragen pr. Kind und Woche 10—15 Mark. Dieses geringe Kostgeld vermag jedoch nur unter Zuschlag der Zinsen vom Capital der Anstalt die Kosten des Betriebes zu decken. Zur Errichtung von Freistellen sind Geschenke und Legate für die Kinderheilstätte zu Duhnen bei Cuxhaven sehr erwünscht. Die Verwaltung der Christian Goerne-Stiftung besteht gegenwärtig aus den Herren Senator von Melle, Carl Eggert, G E. Lembcke, Otto E. Westphal und Fritz Lappenberg. Specielle Auskunft, in Betreff der Kinderheilstätte, ertheilt Herr Otto E. Westphal, Cremon 32.

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um ihnen dadurch die Mittel zum Besuche höherer gewerblicher Bildungsanstalten zu gewähren. Die patriotische Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von M. 3000 betheiligt, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Deliberations-Versammlung bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch gesinnter Mitbürger ist das Capital auf ca. M. 50,000 angewachsen und können jetzt jährlich 8 bis 9 Stipendien à M. 300 vertheilt werden. Trotzdem sieht sich die Verwaltung alljährlich genöthigt, eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Bewerbern abweisen zu müssen, so daß weitere Beiträge, Vermächtnisse ꝛc. recht wünschenswerth und willkommen sind. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem Aeltesten, dem zweiten Secretair und drei weiteren Mitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren E. J. Krüss, als Vorsitzenden, Dr. C. A. Schröder junr., B. O. Rosen, Valentin Ruths und Engelbert Weiffer, Anmeldungen mit den nöthigen Zeugnissen werden von dem Vorsitzenden bis zum 1. November spätestens entgegengenommen.

Stipendien-Stiftung für Kindergärtnerinnen, gestiftet bei Gelegenheit der Hamburgischen Säkularfeier Friedrich Fröbels am 21. April 1882, hat den Zweck, begabte und bedürftige junge Mädchen während der Zeit ihrer Ausbildung zu Erzieherinnen jüngerer Kinder nach den Grundsätzen Friedrich Fröbels durch ein Stipendium von 100 M. zu unterstützen. Die Einnahmen der Stiftung fließen aus den Zinsen eines durch freiwillige Gaben gesammelten kleinen Kapitals, aus jährlichen Beiträgen von Freunden der Kindergärten, aus Legaten und einmaligen Geschenken. Der Vorstand besteht aus den Herren Senator Mönckeberg Dr., Johs. Halben, Jakob Nordheim, L. Grabo und den Damen Frau Gaiser, Frau Elisabeth Schultz, geb. Paulsen und Frau Lippert.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das hamburger Gebiet, gegründet 1827. Seit Mai 1873 in dem neu erbauten Institutsgebäude an der Bürgerweide 21 (Borgfelde), welches durch den 1882 erfolgten Anbau derartig erweitert ist, daß es 100 Zöglinge aufnehmen kann. Der Zweck der Anstalt ist: taubstumm